Ich grüße

Hallo an alle.

Ich bin ein sehr alter Mann.
Obwohl Deutsch keine Muttersprache für mich ist, schreib' ich mittlerweile sehr gerne in Eurer Sprache. Ich bin an einem Krebs erkrankt, der noch als unheilbar gilt. Dennoch erlebe ich in der Forschung und Behandlung dieser Krankheit solche Fortschritte, daß ich nicht ausschließe, sie könne relativ bald heilbar werden. Was nun "relativ bald" in kleiner Münze bedeuten mag, weiß ich nicht. Auch "relativ" ist relativ...
Auf alle Fälle, im Unterschied zu den mir 2008 "zugesprochenen" düsteren Prognosen, geht es mir heute -- innerhalb der Grenzen dieser Beeinträchtigung -- subjektiv sehr gut: Das gefräßige Vieherlein läßt sich einhegen, und ich erweise mich als zäh.

In der Vergangenheit hab' ich wissenschaftlich in einer "kleineren" Sprache veröffentlicht. Auf meinen alten Tagen werde ich ein Blog einrichten, mit literarischen, politischen, (halb-)philosophischen Themen. Und was weiß ich... Was manche alte weiße Männer halt so tun, bevor sie den Löffel abgeben und endlich Ruhe geben.

Wobei ich mit der Mehrheit der Werke über das Alter als solches nicht einig gehe: Ja, es stimmt, es gibt Verluste zuhauf, und sie können hart sein. Es gibt aber auch Gewinne, Versöhnungen und Glücksmomente. Mir erscheint diese Zeit als köstlich.

Herzlich
Abifiz

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de